Ausgabe 184 | September 2014

STADT REGENSBURG

Die Stadt Regensburg informiert

Bei uns

Parks in Regensburg
Königswiesener Park - Grüne Lunge im Südwesten

Pop Kultur Festival
Kreatives für Junge und Junggebliebene

Betreuungsstelle für Familien aus Südosteuropa
Starthilfe für eine neue Existenz

Erfolgsmodell Weiterbildung
Neues Bildungszentrum im Stadtosten

LASSEN SIE SICH BEEINDRUCKEN.

Tonnenschwere Großpressen, tausende Roboter im Karosseriebau, filigrane Lackiermaschinen und die perfekten Handgriffe unserer 9.000 Mitarbeiter – lassen Sie sich beeindrucken. Erleben Sie live, wie Fahrzeuge der BMW 1er, 3er und 4er Reihe, sowie BMW Z4 und M Modelle hergestellt werden – seit 1986 weit über fünf Millionen Automobile.

Das BMW Werk Regensburg ist mit Investitionen von rund vier Milliarden Euro maßgeblich am Erfolg des Wirtschaftsstandorts Oberpfalz beteiligt. Wir engagieren uns in der Region und für die Region in den Bereichen Kunst und Kultur, Sport, Bildung, Umwelt und Soziales.

Erfahren Sie mehr über unsere Automobilproduktion unter www.bmw-werk-regensburg.de.
Besuchen Sie uns im Werk – wir bieten Ihnen von Montag bis Samstag mehrmals täglich Führungen an.

INFOS UND ANMELDUNG AUF WWW.BMW-BESUCHEN.COM

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die großen Ferien sind zu Ende gegangen und die meisten von uns wieder an ihre Arbeitsplätze zurückgekehrt. Wer seinen Urlaub in der Ferne verbracht und sich auf seine heimatliche Umgebung gefreut hat, der findet in unserer aktuellen Bei uns-Ausgabe ein paar Möglichkeiten zur herbstlichen Freizeitgestaltung in Regensburg.

Wenn Sie nicht im Süden der Stadt wohnen: Sind Sie schon einmal durch den Königswiesener Park geschlendert, der sich grade jetzt zu dieser Jahreszeit in seiner vollen Farbenpracht präsentiert? Wenn nicht - vielleicht ist diese Folge unserer Serie über die Regensburger Parks ja ein Anstoß für einen Besuch!

Auch von der Altstadt aus gut erreichbar und durchaus einen Besuch wert ist der Gemeinschaftsgarten der Urban Gardening-Gruppe von Transition Regensburg am Grieser Spitz. Hier darf jeder, der Lust dazu hat, nach Herzenslust verweilen, ernten und mithelfen.

Kulturell Interessierten möchten wir noch einmal die Bayerische Landesausstellung ans Herz legen, die unter dem Titel „Ludwig der Bayer - Wir sind Kaiser“ bis zum 2. November 2014 in der Minoritenkirche, in der Kirche St. Ulrich und im Domkreuzgang die spannend aufbereitete Geschichte von Ludwig IV. erzählt, der vor 700 Jahren zum deutschen König gekrönt wurde und 1328 in Rom die Kaiserkrone erlangte. Mittels moderner 3D-Medientechnik wird hier Historie an Originalschauplätzen wieder lebendig.

Etwas moderner, aber mindestens genauso kreativ zugehen wird es beim ersten Regensburger Pop Kultur Festival, das vom 24. bis zum 26. Oktober auf dem Programm steht. Das Festival wird vom Kulturamt der Stadt und dem Kulturzentrum Alte Mälzerei organisiert und will alles präsentieren, was junge und junggebliebene Menschen im Bereich der Kultur begeistert.

Sie sehen also, uns erwartet ein durchaus bunter Herbst. Freuen wir uns darauf!

Ihr Bei uns-Redaktionsteam

Inhalt

06 **Bayerische Landesausstellung**
Ludwig der Bayer - Kaiser aus der zweiten Reihe

11 **Erstes Regensburger Pop Kultur Festival**
Kreatives für Junge und Junggebliebene

15 **Hätten Sie’s gewusst?**
Woher kommt der Name Regensburg?

19 **Parks in Regensburg**
Der Königswiesener Park

22 **Neues Fußballstadion**
Halbzeit für die Tiefbau-Arbeiten

24 **Erfolgsmodell Weiterbildung**
Neues Bildungszentrum im Stadtosten

26 **Urban Gardening**
Ein Garten für alle am Grieser Spitz

30 **Mitmachen und gewinnen**
Rätselecke

Unser Titelbild:
Wie ausgelassen und entspannt die Regensburger den Sommer in unserer Stadt genossen haben, zeigt unser Titelbild. Das mittlerweile schon Tradition gewordene WeinMusikFest im Stadtpark, das Rebensaft, Kulinarik und Musik vor malerischer Kulisse miteinander verbindet, hat auch heuer wieder weit über 5000 Besucherinnen und Besucher in seinen Bann gezogen.

An dieser Bei uns-Ausgabe haben mitgewirkt (von links):
Katrin Butz, Dagmar Obermeier-Kundel, Rolf Thym, Peter Ferstl, Juliane von Roenne-Styra.

REGENSBURG kompakt

Berufsschüler schreiben Behördenwegweiser auf Englisch

Schülerinnen und Schüler des Beruflichen Schulzentrums Matthäus Runtinger, die sich in der Ausbildung zu Verwaltungsfachangestellten befinden, haben einen Behördenwegweiser in englischer Sprache herausgegeben.

Der kompakte Flyer, der in den Bürgerbüros der Stadt ausliegt, ist für englischsprachige Neubürgerinnen und Neubürger gedacht, die sich anhand des Wegweisers in der Stadtverwaltung besser zurechtfinden sollen.

Zentrale Anlaufstelle

Für alle Familien, denen ein Anspruch nach dem sogenannten Bildungs- und Teilhabepaket zusteht, hat die Stadt nun eine zentrale Anlaufstelle beim Amt für Jugend und Familie in der Richard-Wagner-Straße 17 eingerichtet. Bürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer: „Für die wirtschaftlich Benachteiligten ist es jetzt egal, nach welchem Gesetz ein Anspruch auf Bildung und Teilhabe besteht, die richtige Adresse ist immer das Amt für Jugend und Familie."

Im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepaketes übernimmt das Jugendamt ganz oder teilweise die Kosten für: eintägige Ausflüge der Schule oder der Kindertageseinrichtung, mehrtägige Klassenfahrten, persönlichen Schulbedarf, Lernförderung (Nachhilfe), Schülerbeförderung, Mittagessen in Schule, in Kindertageseinrichtung oder Kindertagespflege sowie Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben. Weitere Auskünfte: 507-3514 oder 507-5760.

Zwischen Rügen und Lübeck

Welche Bauwerke und Naturschönheiten in Deutschland sind bei internationalen Touristen am beliebtesten? Das fragte die Deutsche Zentrale für Tourismus 15 000 ausländische Gäste. Unter den Top 100 belegte Regensburg den 28. Platz - zwischen den Reisezielen Rügen und Lübeck.

Der Prebrunnturm

Prebrunnturm: Sanierung beendet

In neuem Glanz präsentiert sich seit dem Sommer der Prebrunnturm im Herzogspark. Nach einer aufwändigen Sanierung ist jetzt auch die Aussichtsplattform im vierten Geschoß wieder für Besucher zugänglich. Der Torturm war Ende des 13. Jahrhunderts als westliches Gegenstück zum Ostentor errichtet worden und stellte einen bedeutenden Teil der mittelalterlichen Stadtbefestigung dar. Die Sanierungsmaßnahme war notwendig geworden, weil das Mauerwerk durch eindringende Feuchtigkeit stark geschädigt war.

Gedenktafel erinnert an Exulanten

Eine wechselvolle Geschichte ist auf dem Regensburger Neupfarrplatz ablesbar. Seit Kurzem erinnert eine weitere Gedenktafel (an der Südseite der Neupfarrkirche) an das Schicksal evangelischer Exulanten aus Österreich. Sie kamen als Glaubensflüchtlinge zwischen dem 16. und dem 18. Jahrhundert in die damals evangelische Reichsstadt Regensburg, die ihnen eine Heimat bot, in der sie keine Verfolgung aus Glaubensgründen erleiden mussten. Ein mahnendes Beispiel auch für unsere Zeit!

9 Städte 9 Partner

STADT REGENSBURG

Gut gelaunt und Arm in Arm - so präsentierten sich Oberbürgermeister Joachim Wolbergs, sein Amtsvorgänger Hans Schaidinger und der Brixener Bürgermeister Albert Pürgstaller anlässlich des 18. Altstadtfestes der Regensburger Partnerstadt.

Aus dem Rathaus

In dieser Rubrik wenden sich unsere Bürgermeister, Referenten und Amtsleiter mit einem ganz persönlichen Anliegen an die Bürgerinnen und Bürger der Stadt. Diesmal erklärt Oberbürgermeister Joachim Wolbergs, warum Regensburg Solidarität mit Flüchtlingen zeigt.

Oberbürgermeister Joachim Wolbergs

Liebe Leserinnen und Leser,

sie fürchten in grausamen Bürgerkriegen um ihr Leben. Sie wollen abgrundtiefer Hoffnungslosigkeit und Armut entkommen. Sie fliehen aus ihrer Heimat und nehmen sogar Todesgefahr auf sich, um endlich Sicherheit zu finden - in Europa, in Deutschland, bei uns in Regensburg.

Kurz nach meinem Amtsantritt als Oberbürgermeister hat mich Bayerns Sozialministerin Emilia Müller gefragt, ob die Stadt Regensburg dazu bereit sei, eine Erstaufnahmeeinrichtung für Asylsuchende zu unterstützen. Ich habe die Bereitschaft der Stadt umgehend zugesagt. Nun will der Freistaat auf dem militärisch nicht mehr genutzten Teil des Geländes der Bajuwarenkaserne eine Erstaufnahmeeinrichtung für Asylbewerber einrichten. Wie es mit diesem Vorhaben weitergeht, hängt von Verhandlungen Bayerns mit dem Bund ab. Die vom Staat betriebene Erstaufnahmeeinrichtung soll sobald wie möglich eröffnet werden. 500 Menschen sollen dort untergebracht werden können. Aufgrund des starken Zustroms von Flüchtlingen kann es sein, dass noch vor der Inbetriebnahme dieser Erstaufnahmeeinrichtung eine schnellere, zusätzliche Lösung gefunden werden muss. Mehr werden wir in den kommenden Tagen und Wochen dazu erfahren.

Ich bin mir sehr sicher, dass viele Regensburgerinnen und Regensburger gemeinsam mit mir tief berührt sind vom Schicksal der Flüchtlinge aus vielen Krisengebieten der Welt. Ganz besonders trifft uns das Leiden von Kindern. Deswegen stehen wir moralisch in der Pflicht, dass Menschen in ihrer Not bei uns aufgenommen werden können. Wir wollen aber auch, dass Asylbewerber in unserer Stadt nicht nur eine Unterkunft finden - wir wollen sie, soweit uns dies möglich ist, am Leben in unserer Stadt teilhaben lassen.

Bei all dem hoffe ich auf breite Unterstützung. Ich bitte Sie alle: Empfangen wir die zu uns geflüchteten Menschen mit einem herzlichen Willkommen.

Ihr Joachim Wolbergs

Hoch hinaus gemeinsam mit dem OB – 21 Regensburgerinnen und Regensburger hatten mit ihren Familien bei der Herbstdult dazu Gelegenheit. Bei einer Gondelfahrt auf dem Riesenrad konnten sie ihr neues Stadtoberhaupt näher kennenlernen, ihre Anliegen mit ihm besprechen, die spektakuläre Aussicht über die Stadt bewundern oder - wie man sieht - einfach nur Spaß haben.

Foto: altrofoto

Terminkalender

Weibliche Altersarmut

Hannelore Buls, Vorsitzende des Deutschen Frauenrats Berlin, spricht über: „Reden oder Handeln? Weibliche Altersarmut und die derzeit diskutierten Politiken“.
Mittwoch, 22. Oktober 2014, 19 Uhr, im Leeren Beutel, Bertoldstraße 9.

Kreativmesse: Akteure gesucht

Das W1 - Zentrum für junge Kultur der Stadt Regensburg - lädt im Rahmen des Pop Kultur Festivals am Sonntag, 26. Oktober 2014, von 13 bis 18 Uhr zur dritten Auflage der Regensburger Kreativmesse für handgefertigte Waren ein. Hierfür sucht das W1 kreative Kunstschaffende und Designer, die ihre selbstgefertigten Waren präsentieren und verkaufen wollen. Anmeldungen per Mail an wesemann.anna@regensburg.de.

Weitere Informationen zur Kreativmesse unter www.jungekultur-regensburg.de/handmade

Vorträge für die ältere Generation

Das Senioren- und Stiftungsamt der Stadt hat eine Reihe interessanter Vorträge für die ältere Generation zusammengestellt - unter anderem: Donnerstag, 2. Oktober 2014, 15 Uhr, Zuhause pflegen - Hilfe und Unterstützung für Betroffene und pflegende Angehörige. Donnerstag 9. Oktober 2014, 15 Uhr, Ehrenamt schenkt Freude - Ehrenamt macht Freude.

Ort aller Veranstaltungen: Senioren- und Stiftungsamt, Johann-Hösl-Str. 11, Veranstaltungsraum 3. Stock.

Einladung zum BauKulturFest

Ein buntes Fest rund um das Thema Baukultur findet am Samstag, 27. September 2014, auf dem Gelände der ehemaligen Nibelungenkaserne statt. Veranstalter ist die „Initiative Baukultur“, ein Netzwerk von zwanzig Verbänden und Organisationen, die sich mit dem Planen und Bauen beschäftigen, und dem auch die Stadt sowie der Architekturkreis Regensburg angehören. Auf dem Programm stehen Führungen, Vorträge, Ausstellungen und Mitmach-Aktionen für Groß und Klein. Alle Regensburgerinnen und Regensburger sind herzlich eingeladen!

Foto: altrofoto

Ludwig der Bayer

Kaiser aus der zweiten Reihe

Richard Loibl

Regensburg ist Schauplatz der Bayerischen Landesausstellung 2014. Im Mittelpunkt steht die Geschichte Ludwigs des Bayern, einer der bedeutendsten Herrscherfiguren der Wittelsbacher. Noch bis zum 2. November 2014 ist die eindrucksvolle Präsentation an drei Schauplätzen, der Minoritenkirche, der Kirche St Ulrich und dem Domkreuzgang zu bestaunen.

Es ging aufwärts. Anfang des 14. Jahrhunderts schienen sich ungeahnte Möglichkeiten für Wirtschaft, Handel und Städte zu bieten. Bürger gewannen Wohlstand, Macht und Selbstbewusstsein. Der Welthandel wurde von Venedig geprägt. Von der Lagunenstadt führte eine Welthandelsroute durch Bayern nach Böhmen - über die Tauern nach Salzburg, auf Salzach und Inn nach Passau, über die Donau nach Regensburg. Die Geschichte des bayerischen Kaisers ist auch eine europäische Geschichte. Kaiser zu werden, war Ludwig keineswegs in die Wiege gelegt. Sein Weg führte ihn von Konflikt zu Konflikt jeweils auf eine höhere Ebene, fast wie in einem modernen Computerspiel. Dieses Bild hat der Gestalter der Ausstellung aufgenommen. Der Aufstieg führt über fünf Ebenen in den Chor der Minoritenkirche. Dabei ergeben sich neue Blickwinkel auf einen herausragenden Kirchenbau und eine besondere Karriere.

Ebene 1 - der Fürst ohne Land:

Ludwig war nicht unbedingt zur Herrschaft bestimmt. Als nachgeborener Herzogssohn wurde er an den Hof der Habsburger Verwandtschaft abgeschoben. Zurück und an die Macht brachten ihn der Ehrgeiz seiner Mutter und das Interesse der Habsburger, das Herzogtum Bayern durch eine weitere Landesteilung zu schwächen. Das wollte Ludwigs älterer Bruder Rudolf verhindern. Als Pfalzgraf bei Rhein war er zwar der erste Reichsfürst nach dem König, er gebot aber nur

über ein kleines zersplittertes Herrschaftsgebiet bei Heidelberg und das Herzogtum Oberbayern: gebirgiges Land mit kargen Einkünften.

In Oberbayern glückte es Ludwig, ein kleines Teilherzogtum zu erstreiten. Das Land um München behielt sein Bruder. Ludwig erhielt Ingolstadt, aus damaliger Sicht keine wirklich gute Ausgangsposition. Dafür hatte er einen hohen Preis zu zahlen: den Dauerkonflikt mit seinem Bruder Rudolf. Eine neue Hürde baute sich auf. Freilich bot sich auch eine neue Chance: als die niederbayerischen Herzöge starben und nur minderjährige Söhne hinterließen.

Mithilfe der Habsburger gewann Ludwig die Vormundschaft und trat damit in die Tradition des alten bayerischen Stammesherzogtums samt seiner Rivalität mit Österreich. Die Bürger der niederbayerischen Hauptstädte Landshut und Straubing zwangen ihn, sein Bündnis mit Österreich aufzugeben. Jetzt hatte er einen mächtigen Feind mehr.

1313 zogen die Habsburger mit zwei Ritterheeren nach Bayern. In Gammelsdorf kam es zur Schlacht. Ludwig nutzte den Nebel und erzielte einen Überraschungseffekt. Nach vergleichsweise kurzem Kampf gehörte ihm der Sieg über ein vierfach überlegenes österreichisches Heer. Ein Kriegsheld war geboren!

Ebene 2 - der Deutsche König:

Wenige Wochen vor Gammelsdorf verstarb Kaiser Heinrich VII. aus dem Haus der Grafen von Luxemburg. Er hatte die Herrschaft seiner Familie in Böhmen begründet. Einen eigenen Nachfolgekandidaten konnten die Luxemburger nicht ins Rennen schicken. Eines wollten sie aber mit Bestimmtheit nicht: Dass die Königskrone an Habsburg ging. Folglich wandten sie sich an den Sieger von Gammelsdorf. Wie immer, wenn sich Bayern um die Führung Deutschlands bewarben, war die Wahl umstritten. Selbst der eigene Bruder stimmte gegen Ludwig und für seinen Gegenkandidaten. Zwei Könige standen sich fortan streitbar gegenüber: Ludwig der Bayer und Friedrich von Österreich.

Das Glück schien sich aber für Ludwig zu wenden. 1319 verstarb sein Bruder. Ludwig herrschte in Oberbayern endlich allein. Als Finanziers setzte Ludwig dabei auf die Städte Augsburg, Nürnberg, München und besonders auf die Finanzmetropole Regensburg. 40mal war Ludwig im Laufe seiner Regentschaft vor Ort. Anders als heute waren die Regensburger über die Präsenz des Herrschers nicht immer froh, da sie weniger Zuschüsse für die Stadt als vielmehr Finanzspritzen der Bürger an den König auslösten.

Von Regensburg aus brach Ludwig 1322 gegen Österreich auf. Bei Mühldorf, in der letzten Ritterschlacht, geführt noch ohne Feuerwaffen, schlug er seinen Rivalen Friedrich ein zweites Mal. Die Siege von Gammelsdorf und Mühldorf wurden in der an militärischen Triumphen nicht gerade überreichen bayerischen Geschichte legendär. Böse Zungen behaupten, es seien überhaupt nur die zwei gewesen.

Nach der Schlacht von Mühldorf zeigte sich Ludwig als Diplomat: Er nahm seinen unterlegenen Vetter Friedrich als Mit-König an, ein einzigartiger Akt in der mittelalterlichen Geschichte.

Geschichte hautnah erleben: Auch das ist in der Ausstellung möglich Foto: altrofoto

Im Film ist Kabarettist Christoph Süß auch als Bischof Nikolaus von Ybbs zu sehen, der den päpstlichen Boten in die Donau stößt Foto: mediacreation GmbH Salzburg

Zeitreise in der Kirche St. Ulrich:

Besucher sollten auf keinen Fall die einzigartige Filmvorführung in der Kirche St. Ulrich verpassen. Es sind von der Minoritenkirche nur ein paar Schritte dort hin, wo BR-Moderator und Kabarettist Christoph Süß mit einer richtigen Zeitreise aufwartet. Hier geht es fast schon live ins Mittelalter!

In einem filmischen Panorama mit 3D-Animationen erläutert Süß in verschieden Rollen der Menschen jener Zeit die Geheimnisse des Dombaus und eröffnet dem ein oder anderen Betrachter von heute einen neuen Blickwinkel auf das historische Erbe der Donaustadt.

→ Neben der Minoritenkirche sind die Kirche St. Ulrich und der Domkreuzgang Schauplätze der Landesausstellung Foto links: altrofoto

Besiegelt wurde der Vertrag im Zeitalter der politischen Gesten, indem Ludwig und Friedrich eine Nacht gemeinsam in einem Bett verbrachten. Womöglich arbeiteten rund um das Bett die Kanzlisten bereits an den Details des Friedensvertrages. Das Bündnis der beiden Könige hielt bis zum Tod Friedrichs im Jahr 1330. Dadurch bekam Ludwig den Rücken frei für den Zug nach Italien: Wir werden Kaiser - war das Ziel!

Ebene 3 - Kaiser gegen Papst:

Als er die Reichsrechte in Italien beanspruchte, antwortete der Papst mit dem Kirchenbann. Ludwig selbst aber setzte in Rom neue Zeichen: die Krönung in der Peterskirche ohne Papst, die Akklamation als römischer König durch den Senat. Auf seine Kaiserbulle ließ er die Stadt Rom prägen, die erste topographisch korrekte Darstellung der Ewigen Stadt.

Letztlich ging es um die Frage: Wer macht den Kaiser? War er schon durch die Wahl der deutschen Fürsten designiert oder konnte sich der Papst über diese Wahl hinwegsetzen, weil er über dem Kaiser stand? Um die Antwort wurde in Europa 200 Jahre lang erbittert gekämpft. Ludwig der Bayer führte die Entscheidung herbei - gegen den päpstlichen Anspruch. Marsilius von Padua entwickelte die theologische und staatsrechtliche Grundlage - die Trennung von geistlicher und weltlicher Gewalt, eine der Grundfesten des modernen Europa. Ein Hauch von Demokratie weht durch seine Schriften, wenn er neben der göttlichen Gnade die Zustimmung des Volkes für Kaiser und Papst fordert.

Ebene 4 - der Kaiser auf dem Höhepunkt seiner Macht:

Viele freigewordene Reichslehen brachte Ludwig an seine Familie: Tirol, Brandenburg, Pommern und Holland-Hennegau. Das sorgte für Irritationen. Freilich darf man dabei nicht vergessen, dass Territorien damals auch Spielmasse waren. Mit den Luxemburgern wurde etwa verhandelt, die Pfalz gegen Böhmen zu tauschen. Ein Wittelsbacher Machtblock mit Bayern, Böhmen und Tirol hätte den Lauf der europäischen Geschichte verändert. Tirol wurde tatsächlich wittelsbachisch. Die Herzogin Margarethe Maultasch sperrte ihren ungeliebten Luxemburger Gemahl 1341 einfach aus der Burg aus. Und Ludwig der Bayer hatte mit seinem gleichnamigen Sohn den passenden neuen Hochzeiter zur Hand.

Ebene 5 - der Thronstreit:

Der Preis dafür war der Thronstreit. Wegen Tirol war Ludwig heftig mit Luxemburger Interessen kollidiert. Wieder stand ein Gegenkönig gegen den Bayern auf, Karl von Böhmen. Er hatte einen großen Vorteil: Böhmen besaß fast unerschöpfliche Gold- und Silberschätze. Ein gewaltiges böhmisches Heer marschierte 1347 gen Regensburg. Ludwig den Bayern musste man aber erst einmal schlagen. Noch nie hatte er eine Schlacht verloren. Der Kaiser vertraute auf sein Glück und ging in der Nähe des Klosters Fürstenfeld(bruck) unaufgeregt zur Jagd. Hier und nicht auf dem Schlachtfeld ereilte ihn sein Schicksal - er brach zusammen und starb vermutlich an einem Herzschlag. Seine letzten Worte sollen gewesen sein: „Süße Königin, unsere Frau (Maria), steh mir bei.“

Zum Autor

Dr. Richard Loibl ist Direktor des Hauses der Bayerischen Geschichte, der zentralen Einrichtung des Freistaats Bayern für moderne Geschichtsvermittlung. Das Haus der Bayerischen Geschichte gestaltet die Bayerischen Landesausstellungen, die jedes Jahr an anderen historischen Schauplätzen stattfinden. Weitere Informationen unter www.hdbg.de.

Foto: Christina Bleier

RVV 30 Jahre 1984 - 2014

So fahr ich gut.
Regensburger
Verkehrsverbund

RVV Jahres-Abos, Öko-Abos und Job-Tickets

Jahresabo & abschließen & gewinnen

15.09. – 15.11.14
RVV Abo-Aktion

Einkaufsgutscheine gewinnen

Jahres-Abo-Vorteile sichern

Infos: RVV-Kundenzentrum oder www.rvv.de

Regensburger Land
Heimat mit Zukunft

www.landkreis-regensburg.de

- hohe Lebensqualität •
- zukunftsfähige Arbeitsplätze •
- ausgezeichnete Infrastruktur •
- vielfältige Freizeitmöglichkeiten •
- attraktives Baulandangebot •

LANDKREIS REGENSBURG

Erstes Regensburger Pop Kultur Festival

Alles ganz schrecklich kreativ hier!

Von Rolf Thym

Ein Wochenende lang, vom 24. bis 26. Oktober 2014, steht geballte Popkultur auf dem Regensburger Veranstaltungskalender. Das vom Kulturreferat und dem Kulturzentrum Alte Mälzerei organisierte Festival begrenzt den Begriff der „populären Kultur“ freilich nicht auf Musik: Alles, was junge und junggebliebene Leute kulturell bewegt, soll sich auf diesem Festival präsentieren können. Warum diese erste große Pop-Präsentation in Regensburg nicht nur für die vielschichtige Szene, sondern auch für die Identität der Stadt wichtig ist, das erklären Christiana Schmidbauer, Leiterin des Kulturamts, und Hans Krottenthaler, Geschäftsführer der Kulturzentrums Alte Mälzerei, im „Bei uns“-Interview.

Wie entstand die Idee zu diesem Festival und wie lange hat es gedauert, das doch sehr umfangreiche Programm auf die Beine zu stellen?

Schmidbauer: Die Idee entsprang unter anderem auch aus den Wünschen, die im Rahmen des Kulturentwicklungsplans an die Stadt herangetragen worden sind. Die Kulturschaffenden haben der Stadt im Prinzip ganz gute Noten gegeben, aber im Bereich der Angebote für Jüngere oder auch im Bereich progressiver Angebote - sozusagen der Angebote etwas abseits vom Mainstream sind noch mehr Veranstaltungen als bisher gewünscht worden.

Krottenthaler: Vor circa zwei Jahren haben Säm Wagner, der Popmusikbeauftragte der Stadt Regensburg, und ich uns das erste Mal über die Möglichkeit eines solchen Festivals unterhalten. Wir haben ein Konzept entwickelt, sind damit zum Kulturreferat gegangen und sind auf offene Türen gestoßen. Gemeinsam mit dem Kulturreferat haben wir die Idee weiterentwickelt.

Schmidbauer: Es gab für die gesamte Pop-, Jugendkultur und Kreativszene die Möglichkeit, sich zu beteiligen. Im Februar 2013 hat der Kulturausschuss mit der Bereitstellung von 89 000 Euro grünes Licht gegeben, danach konnten wir endgültig loslegen.

Krottenthaler: Bei der weiteren Planung hat dann eines zum anderen geführt. Bei allen, die wir angesprochen haben, bestand großes Interesse daran, mitzumachen. Man hat gemerkt: Die Zeit ist reif dafür.

Schmidbauer: Gerade in der letzten Zeit hat sich in Regensburg im Bereich der Populären Kultur unheimlich viel getan und es sind viele neue und innovative Kulturinitiativen entstanden.

Krottenthaler: Das Programm entstand schließlich in Zusammenarbeit mit verschiedenen Vereinen, Initiativen und Organisationen, wie zum Beispiel dem W1 - Zentrum für junge Kultur, der Kurzfilmwoche, dem Kunstverein Graz, Sublime, Mischkultur und auch vielen nicht organisierten Gruppen und einzelnen Kreativen in der Stadt.

Wie haben Sie die Zusammenarbeit mit den beteiligten Gruppen, Vereinen und Organisationen erlebt?

Schmidbauer: Das Interesse ist groß und wir spüren, dass unsere Offenheit bezüglich verschiedener Konzepte und Inhalte den Kulturgestaltern wichtig ist - die Zusammenarbeit ist sehr kooperativ. Im Kulturentwicklungsplan wurde sehr oft der Wunsch nach „Raum für Kultur“ laut - Raum in physischer und psychischer Hin-

sicht. Hier geben wir der Kultur diesen Raum und auch die konzeptionelle Entfaltungsmöglichkeit.

Krottenthaler: Es gibt in Regensburg eine lebendige Kulturszene mit vielen kreativen Menschen. Was ihnen bisweilen fehlt, sind Platz und Raum, um sich zu entfalten. Das Festival will die vielen Kreativen sichtbar machen und ihnen den nötigen Platz verschaffen, sowohl in Clubs, Theatern, Cafés und Bars als auch im öffentlichen Raum. Die vielfältige junge Kunst in der Stadt soll an diesem Festival-Wochenende wahrgenommen werden.

„Eine Stadt mit einem lebendigen und kreativen Klima zieht wieder kreative Menschen an."

Hans Krottenthaler, Geschäftsführer des Kulturzentrums Alte Mälzerei

Die Förderung der Kultur- und Kreativwirtschaft gehört zu den zentralen Anliegen der neuen Stadtregierung. Welche Rolle kommt dem Pop Kultur Festival in diesem Zusammenhang zu?

Krottenthaler: Kultur- und Kreativwirtschaft ist eine der inzwischen stärksten Wirtschaftsbranchen in Deutschland. Und Popkultur nimmt in diesem Bereich eine zentrale Stellung ein. Kultur- und Kreativwirtschaft darf aber nicht nur wirtschaftlich diskutiert werden. In Regensburg leben etwa 30 000 Studenten - junge Menschen die ein kreatives Umfeld suchen, in dem sie sich einbringen können. Sie wollen aber auch ein qualitativ anspruchsvolles Angebot vorfinden, eines befruchtet da das andere. Es sollte deshalb die Aufgabe einer zukunftsorientierten Stadt sein, ein solches Umfeld zu schaffen. Ein Pop Kultur Festival kann dazu einen wertvollen Beitrag leisten.

Schmidbauer: Die Stadt fördert Kultur in jeder Hinsicht - auch die Popkultur. Da gibt es die verschiedensten Möglichkeiten der Förderung. Im Fall des Pop Kultur Festivals besteht unsere Förderung darin, dass wir Künstlerinnen und Künstlern den Rahmen und die Möglichkeit bieten, sich zu beteiligen. Sie können sich, ohne sich um das große Drumherum der Organisation, der Gesamtkonzeption und der Finanzierung sowie des Marketings kümmern zu müssen, auf das konzentrieren, was sie zeigen wollen - auf den Kernbereich ihres künstlerischen Anliegens sozusagen.

„Wir werden aus dem Feedback und anhand der Erfahrungen aus diesem Festival viel lernen."

Christiana Schmidbauer, Leiterin des Kulturamts der Stadt Regensburg

Warum gilt eine stark entwickelte Gegenwartskultur als wichtiger Standortfaktor für eine Stadt?

Krottenthaler: Popkultur ist ein eminent wichtiger Sektor im kommunalen Kulturbetrieb. Sie gilt in modernen Stadtgesellschaften als ein starker Identitätsfaktor

für Menschen bei der Wahl ihres Arbeits- und Wohnortes. Popkultur ist ein Standortfaktor für eine Universitätsstadt und natürlich auch ein nicht zu vernachlässigender Wirtschaftsfaktor. Die Förderung der Popkultur ist Teil der Debatte um die „kreativen Städte“ und die Konzepte, mit denen Kreativität in den Kommunen gefördert werden kann. Stichwort: Eine Stadt mit einem lebendigen und kreativen Klima zieht wieder kreative Menschen an.

Bleibt das Pop Kultur Festival eine einmalige Veranstaltung?

Schmidbauer: Wir werden aus dem Feedback und anhand der Erfahrungen aus diesem Festival viel lernen, und wir werden Resümee ziehen, ob wir dieses Festival nur einmal veranstalten oder in abgeänderter Form wiederholen - das ist nach heutigem Stand noch alles offen. Der Stadtrat, die Politik also, muss nach dem Resümee entscheiden, ob es eine Veranstaltung dieser Art institutionalisieren will oder vielleicht auch andere Festivals oder ähnliches noch ausprobieren will und dafür natürlich Ressourcen und Personal zur Verfügung stellen.

Krottenthaler: Jeder gute Kulturmanager wird, wenn so eine Sache vorbei ist, erst einmal analysieren, wie es gelaufen ist. Eines lässt sich aber heute schon sagen: Aus Gründen der Nachhaltigkeit und der Perspektiven für die Künstler und Kreativen der Stadt, wäre es sicher sinnvoll, wenn so ein Festival regelmäßig, vielleicht nicht jährlich, aber doch alle zwei, drei Jahre stattfinden könnte.

Das Regensburg Pop Kultur Festival – Push 14

Ein Wochenende lang, vom 24. bis 26. Oktober 2014, steht Regensburg ganz im Zeichen der jungen Popkultur. Das Festival präsentiert junge regionale Künstler aus Musik, Kleinkunst, Theater, Literatur, Tanz und bildender Kunst. Es ist ein Forum auch für Kreative aus anderen Bereichen, wie etwa Grafiker, Designer und Kunsthandwerker.

Das bunte und vielfältige Programm bietet - unter anderem - Konzerte mit zahlreichen jungen Bands, Poetry Slam, Improvisationstheater, Tanz, Kurzfilme, Performancekunst, Varieté und neuen Zirkus bis hin zu Street Art-Aktionen.

Das Festival verbindet Jugendkultur, Popkultur und Kreativwirtschaft. Es ermöglicht die Teilnahme an Workshops und Fortbildungsangeboten - vom DJing bis zum Bandmanagement -, und es unterstützt Kulturschaffende, Künstler- und Künstlergruppen, Kleinunternehmer und Start Up-Unternehmen der Kultur- und Kreativwirtschaft durch Information, Beratung und Vernetzung.

Unter anderem sind zu sehen und zu hören: 24 Bands auf zehn Bühnen, dazu 60 Veranstaltungen mit mehr als 200 Künstlerinnen und Künstlern an insgesamt 15 Spielorten, zwölf Workshops, vier Filmprogramme, zwei Ausstellungen und vieles, vieles mehr.

Das gesamte Programm steht ab der ersten Oktoberwoche 2014 im Internet: www.regensburg-popkulturfestival.de

In Regensburg auch dabei: Sperrmüll-Straßenkunst von Bosso Fataka aus Berlin.

Foto: Bosso Fataka

Brahms Apotheke

Gesundheit in Harmonie

Dr. Julie Christoffel
Fachapothekerin für Offizinpharmazie,
Homöopathie und Naturheilverfahren

Hermann-Geib-Str. 67 • Regensburg
TEL 0941-72656 • FAX 760320
info@brahms-apotheke.de

Wir bieten Ihnen unsere Spezialisierung auf homöopathische Arzneimittel

- Handverschüttelte Homöopathika
- Eigene Herstellung
- Stetig wachsendes Sortiment an Einzelmitteln in C-, D- und LM-Potenzen
- Homöopathische Taschenapotheken
- Zusendung Ihrer Bestellung

Sie finden uns gegenüber von Papier LIEBL

ASB

Arbeiter-Samariter-Bund Regensburg gGmbH | Donaustaufer Straße 172 d
93059 Regensburg | Tel.: 09 41/79 81- 03 | Fax: 09 41/79 81- 04
www.asb-regensburg.de | info@asb-regensburg.de

HAUSNOTRUF
ERSTE-HILFE-KURSE
FAHRDIENSTE
ESSEN AUF RÄDERN
»TIEFKÜHLKOST AUF RÄDERN«

Jetzt informieren:
0941/7981-03

BRK – *Wir* helfen Ihnen gerne!
In jeder Lebenslage! – Zu jeder Zeit!

Ambulante Dienste

BRK
Ambulante Pflege

in der Stadt und im Landkreis

„Sehr gut“ Lt. MDK Prüfung 2011 - 2012 - 2013

Unsere Referenzen:

- über 250 Regensburger/innen vertrauen uns täglich
- sehr hohe Kundenzufriedenheit
- “sehr gut“ laut MDK-Bayern

Ansprechpartnerin:
Monika Bachl
Tel.: 0941 – 27 08 18
Unsere Sozialstationen in Regensburg:
2 x in Regensburg
Udetstr. 12
und
Hildegard-von-Bingen-Str. 4

Hausnotruf Essen auf Rädern

BRK
Hausnotruf
Fahrdienst
Essen auf Rädern

in der Stadt und im Landkreis

Unsere Leistungen:

- Hausnotruf 24 Stunden tgl.
- Essen auf Rädern
- Behindertenfahrten (z.B. für Rollstuhlfahrer)
- Fahrdienste
- Liegendtaxi

Ansprechpartner:
Stefan Deml
Tel.: 0941 – 29 88 297

Servicezentrale:
24-Std.-Telefon :
0941- 29 76 00

Hoher Kreuz Weg 7
93055 Regensburg

Bayerisches Rotes Kreuz
Kreisverband Regensburg

www.kvregensburg.brk.de
info@kvregensburg.brk.de

Teppich-Wäscherei

- Teppichboden-
- Polstermöbel u.
- Matratzen-Reinigung
- Teppichreparatur
- Wasser- u. Brandschadenbeseitigung

chemiefrei

Exquisit

Regensburg · Im Gewerbepark B 49a
☎ 0941/400550 · Fax 447766
Öffnungszeiten: Mo.-Do 8-17 Uhr, Fr. 8-13 Uhr
www.teppichwaescherei-exquisit.de
30 Jahre Service und Qualität

Verkehrs-
Ausbildungs-
Zentrum
i. d. Opf. GmbH
Ein Unternehmen der KODER Gruppe

VAZ

Aus- und Weiterbildung u. a. in den Bereichen

- **Gabelstapler**
- **Gefahrgut ADR / GGVSEB**
- **Ladungssicherung**
- **Berufskraftfahrer**
- **5 Module gem. BKrFQG**
- **Kraftverkehrsmeister**
- **Führerschein-Ausbildung für alle Klassen**

Laufend Seminare in Ihrer Nähe

Tel: 0941 79851-33
vaz-opf@web.de
www.vaz-opf.de

STADT REGENSBURG

Das Amt für Jugend und Familie sucht ab sofort

Vollzeitpflegeeltern

Die Stadt Regensburg will benachteiligten Kindern ein Zuhause in Pflegefamilien bieten.

Voraussetzungen für Pflegeeltern:

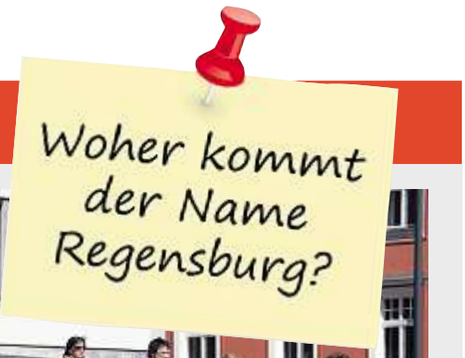
- Bereitschaft für Kinder da zu sein, deren Eltern über einen längeren Zeitraum oder dauerhaft für die Erziehung und Versorgung ihres Kindes ausfallen
- genügend Zeit, Einfühlungsvermögen und Geduld für das Pflegekind
- ausreichende, kindgerechte Räumlichkeiten
- Zusammenarbeit mit den Fachkräften des Amtes u. den leiblichen Eltern
- in der Regel eine Altersgrenze von 45 Jahren

Das Amt für Jugend und Familie bereitet Sie auf diese Aufgabe vor, steht jederzeit fachlich beratend und begleitend zur Verfügung und bietet Ihnen ein monatliches Pflegegeld.

Bitte senden Sie einen kurzen Lebenslauf an das Amt für Jugend u. Familie, Pflegekinderdienst, Richard-Wagner-Str. 20, 93055 Regensburg.

Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an
Wolfgang Byell, Telefon 0941/507-3760.

Hätten Sie's gewusst?



Dass es bei uns am nördlichen Donaubogen besonders häufig regnet, wagt nach einem Sommer, in dem fast alle Gewitter einen großen Bogen um unsere Region machten, wohl niemand mehr zu behaupten. Deshalb kann der Name Regensburg kaum auf häufigen Niederschlag zurückgeführt werden. Auch eine Burg ist hier schwerlich zu finden. Wo aber rührt der Name unserer Stadt eigentlich her?

Begehbare Historie: das document Legionslagermauer auf dem Ernst-Reuter-Platz

Überraschenderweise stand nicht der mächtige Strom Donau, sondern der deutlich kleinere Fluss Regen Pate bei der Namensgebung, den die Römer Reginus oder Regina nannten, was aus dem Indogermanischen kommt und „feucht" bedeutet. Vielleicht deshalb, weil dieser Fluss die Lage ihres Legionslagers anschaulich kennzeichnete, nannten sie es „Castra Regina", das Kastell an der Regenmündung.

Im fünften Jahrhundert nach Christus ging das gewaltige römische Kastell in die Hände germanischer Siedler über, die den Ort „Reganesburg" nannten. „Reganes" bezieht sich dabei ebenfalls auf die Lage gegenüber der Regenmündung und „Burg" auf die aus der Römerzeit stammende Befestigungsanlage. Ganz ähnlich übrigens bei den Städten Augsburg und Salzburg geschehen. Der altbairische Name „Reganesburg" taucht in der zweiten Hälfte des achten Jahrhunderts fast gleichzeitig an drei verschiedenen Stellen auf, und zwar in einer Schenkungsurkunde an das Kloster St. Emmeram, und in Urkunden der Klöster Mondsee und Salzburg. Die deutsche Bezeichnung Regensburg geht also wohl direkt auf diesen altbairischen Namen zurück.

Hier, an der Mündung des Regens in die Donau, bauten die Römer ein gewaltiges Kastell, das sie „Castra Regina" nannten. Luftbild: Hajo Dietz

Warum aber sprechen Italiener, Spanier, Franzosen und Polen von unserer Stadt als Ratisbona, Ratisbonne oder Ratyzbona? Für diese Bezeichnungen müssen wir nach anderen sprachlichen Wurzeln suchen. Im Jahr 768 begegnet uns in der von Bischof Arbeo von Freising verfassten Vita des Heiligen Emmeram zum ersten Mal der zweite Name unserer Stadt „Radaspona". Auch in der Vita des Heiligen Rupert, die in Salzburg um das Jahr 790 entstanden ist, ist von „Radesbona" die Rede. Neuere Forschungen gehen davon aus, dass diese Bezeichnung auf keltische Wurzeln gründet und eine Siedlung oder vielleicht auch nur einen Flurnamen meint, der mit der Stelle des späteren Legionslagers oder seiner Umgebung verbunden war. (do)

Keine Lust auf Termine

FRISEUR KLINGER

Damen • Herren • Kinder

Herren-Haarschnitt € 9.-

Gärtnerstraße 14
93059 Regensburg
Telefon 09 41 / 4 54 68

seit 50 Jahren

Impressum

Herausgeber:
Stadt Regensburg, Hauptabteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Für den Inhalt verantwortlich, soweit ein Verfasser nicht genannt ist:
Juliane von Roenne-Styra

Redaktion: Dagmar Obermeier-Kundel, Rolf Thym, Katrin Butz, Kathrin Schiller; **Fotos und Repros (falls nicht anders genannt):** Peter Ferstl

Druck: Mittelbayerisches Druckzentrum GmbH & Co.KG

Akquisition & Vermarktung: Mittelbayerische Werbegesellschaft KG, Roland Schmid, Tel. 207-479 **Verantwortlich für den Anzeigeninhalt:** Franz-Xaver Scheuerer; **Gestaltung:** Shana Ziegler

→ Abtransport des Bruckmandls von der Steinernen Brücke

Steinerne Brücke

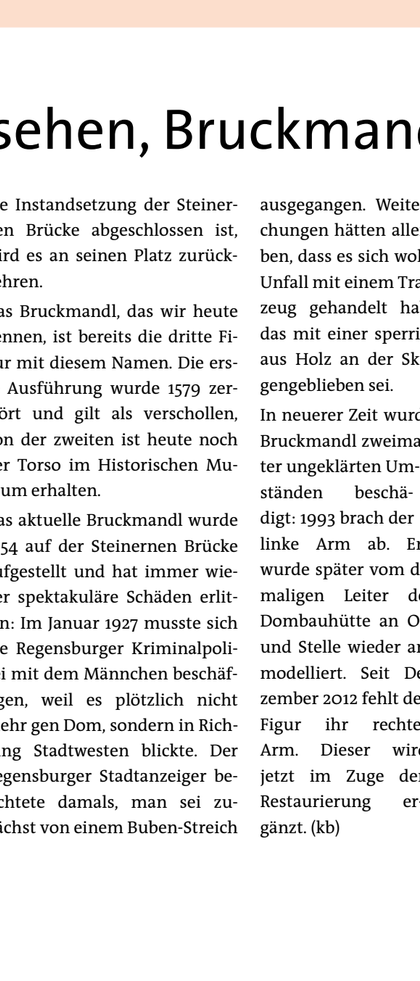
Auf Wiedersehen, Bruckmandl!

Am 24. Juli 2014 wurde das Bruckmandl von der Steinernen Brücke abgenommen und in eine Halle auf dem städtischen Bauhof gebracht. Hier sieht es nun seiner Rundum-Sanierung entgegen, die für die kommenden Monate geplant ist. Wenn die Instandsetzung der Steinernen Brücke abgeschlossen ist, wird es an seinen Platz zurückkehren.

Das Bruckmandl, das wir heute kennen, ist bereits die dritte Figur mit diesem Namen. Die erste Ausführung wurde 1579 zerstört und gilt als verschollen, von der zweiten ist heute noch der Torso im Historischen Museum erhalten.

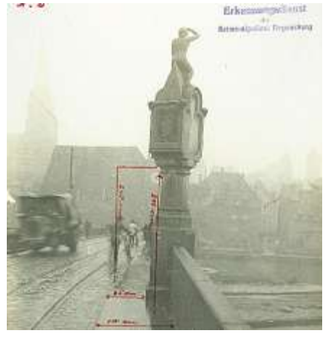
Das aktuelle Bruckmandl wurde 1854 auf der Steinernen Brücke aufgestellt und hat immer wieder spektakuläre Schäden erlitten: Im Januar 1927 musste sich die Regensburger Kriminalpolizei mit dem Männchen beschäftigen, weil es plötzlich nicht mehr gen Dom, sondern in Richtung Stadtwesten blickte. Der Regensburger Stadtanzeiger berichtete damals, man sei zunächst von einem Buben-Streich ausgegangen. Weitere Untersuchungen hätten allerdings ergeben, dass es sich wohl um einen Unfall mit einem Transportfahrzeug gehandelt haben dürfte, das mit einer sperrigen Ladung aus Holz an der Skulptur hängengeblieben sei.

In neuerer Zeit wurde das Bruckmandl zweimal unter ungeklärten Umständen beschädigt: 1993 brach der linke Arm ab. Er wurde später vom damaligen Leiter der Dombauhütte an Ort und Stelle wieder anmodelliert. Seit Dezember 2012 fehlt der Figur ihr rechter Arm. Dieser wird jetzt im Zuge der Restaurierung ergänzt. (kb)



→ Das Bruckmandl ohne linken Arm

→ Torso der Vorgänger-Skulptur



→ Aufnahmen des Erkennungsdienstes der Kriminalpolizei aus dem Jahr 1927

→ Eine historische Postkartenansicht der Steinernen Brücke mit dem Bruckmandl aus dem Jahr 1937 Foto: Museen der Stadt Regensburg

→ Abtransport des Bruckmandls von der Steinernen Brücke

Steinerne Brücke

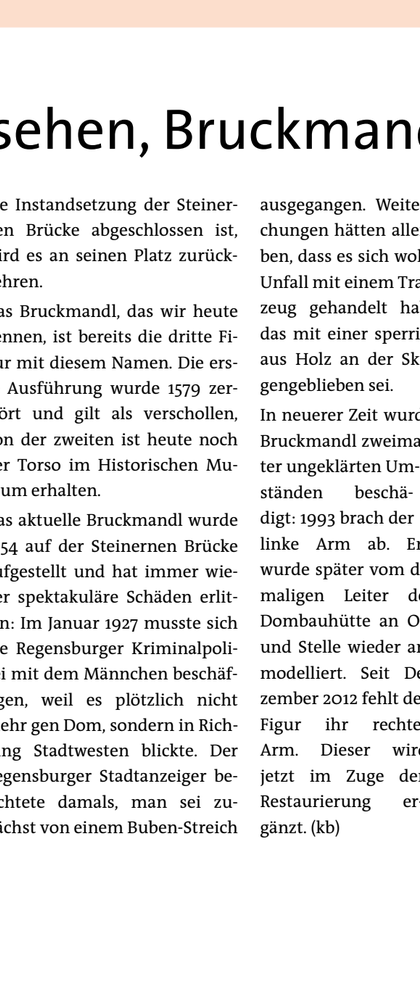
Auf Wiedersehen, Bruckmandl!

Am 24. Juli 2014 wurde das Bruckmandl von der Steinernen Brücke abgenommen und in eine Halle auf dem städtischen Bauhof gebracht. Hier sieht es nun seiner Rundum-Sanierung entgegen, die für die kommenden Monate geplant ist. Wenn die Instandsetzung der Steinernen Brücke abgeschlossen ist, wird es an seinen Platz zurückkehren.

Das Bruckmandl, das wir heute kennen, ist bereits die dritte Figur mit diesem Namen. Die erste Ausführung wurde 1579 zerstört und gilt als verschollen, von der zweiten ist heute noch der Torso im Historischen Museum erhalten.

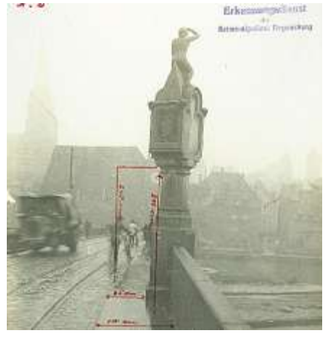
Das aktuelle Bruckmandl wurde 1854 auf der Steinernen Brücke aufgestellt und hat immer wieder spektakuläre Schäden erlitten: Im Januar 1927 musste sich die Regensburger Kriminalpolizei mit dem Männchen beschäftigen, weil es plötzlich nicht mehr gen Dom, sondern in Richtung Stadtwesten blickte. Der Regensburger Stadtanzeiger berichtete damals, man sei zunächst von einem Buben-Streich ausgegangen. Weitere Untersuchungen hätten allerdings ergeben, dass es sich wohl um einen Unfall mit einem Transportfahrzeug gehandelt haben dürfte, das mit einer sperrigen Ladung aus Holz an der Skulptur hängengeblieben sei.

In neuerer Zeit wurde das Bruckmandl zweimal unter ungeklärten Umständen beschädigt: 1993 brach der linke Arm ab. Er wurde später vom damaligen Leiter der Dombauhütte an Ort und Stelle wieder anmodelliert. Seit Dezember 2012 fehlt der Figur ihr rechter Arm. Dieser wird jetzt im Zuge der Restaurierung ergänzt. (kb)



→ Das Bruckmandl ohne linken Arm

→ Torso der Vorgänger-Skulptur



→ Aufnahmen des Erkennungsdienstes der Kriminalpolizei aus dem Jahr 1927

→ Eine historische Postkartenansicht der Steinernen Brücke mit dem Bruckmandl aus dem Jahr 1937 Foto: Museen der Stadt Regensburg

Wohn-Riester

Clever Bausparen und Finanzieren mit hoher staatlicher Förderung

Ganz egal, ob Sie schon in den eigenen »4 Wänden« leben oder auf dem Weg zum Wohneigentümer sind: Wohn-Riester bringt Ihnen entscheidende Vorteile.

- hohe staatliche Zulagen
- Steuervorteile, z. B. Sonderausgabenabzug
- keine Einkommensgrenzen

Mit dem attraktiven Tarif unseres Kooperationspartners können Sie Ihren Riester-Profit sogar noch steigern. Jetzt informieren!

Geschäftsstelle Regensburg
Telefon 0941 5688414
Info@HUK-COBURG.de
www.HUK.de/Regensburg
Albertstraße 2
93047 Regensburg
Öffnungszeiten:
Mo.–Do. 8.00–18.00 Uhr
Fr. 8.00–16.00 Uhr

Kundendienstbüro Karin Popp
Telefon 0941 709458
Karin.Popp@HUKvm.de
www.HUK.de/vm/Karin.Popp
Unterislinger Weg 41
93053 Regensburg
Öffnungszeiten:
Mo.–Do. 8.00–12.00 Uhr
Di. u. Do. 16.00–18.00 Uhr

Kundendienstbüro Alfred Nitsch
Versicherungsfachmann
Telefon 0941 448733
Mobil 0171 3605174
Alfred.Nitsch@HUKvm.de
www.HUK.de/vm/Alfred.Nitsch
Isarstraße 3
93057 Regensburg
Öffnungszeiten:
Mo.–Fr. 9.00–12.30 Uhr
Mo., Mi., Do. 16.00–18.00 Uhr

vermittelt an:

Aachener BAUSPARKASSE AG

Vermittler:

HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

Der Königswiesener Park

Grüne Lunge im Südwesten

Dagmar Obermeier-Kundel

Wer sich nach opulenter Blütenpracht sehnt, der ist im Königswiesener Park fehl am Platz. Denn die Erholungsoase im Stadtsüden, die sich an den Königswiesener Berg mit seinen Hochhäusern schmiegt, punktet in erster Linie mit üppigem Grün und geheimnisvollen Lichtungen. Majestätische Baumriesen in ganz unterschiedlichen Wuchsformen dominieren die malerische Kulisse. Vor allem an heißen Sommertagen bietet sie für Jung und Alt eine kühle und schattige Rückzugsmöglichkeit.

„Das Besondere an diesem Park ist, dass er ohne vordergründige Sensationen auskommt“, beschreibt Gartenamtschef Dietrich Krätschell die Anziehungskraft, die sich manchem erst auf den zweiten Blick erschließt. Wer aber bereit ist, sich auf den ganz speziellen Reiz einzulassen, den werden das bizarre Geflecht an Stämmen mit unterschiedlicher Rindenstruktur und Wuchsrichtung, aber auch die unzähligen Grüntöne der Baumkronen schnell in ihren Bann ziehen. Vom Herbst ganz zu schweigen, wenn sich die Blätter langsam verfärben und der Park für kurze Zeit in satten Rot- und Gelbtönen erstrahlt.

Fünf Hektar umfasst die gesamte Anlage,

Die neuromanische Gruftkapelle ließ die Familie Boutteville im 19. Jahrhundert erbauen

die Krätschell als die „grüne Lunge“ von Königswiesen bezeichnet. „Jede Menge Sauerstoff“ werde hier produziert, was gerade in Zeiten einer globalen Klimaerwärmung eine nicht zu unterschätzende Bedeutung für das Leben in einer Großstadt habe. Verantwortlich dafür sind die unzähligen Baumriesen, viele davon bereits über hundert Jahre alt. Sie stammen noch aus der Entstehungszeit des Parks um das Jahr 1895 herum.

Ehemaliger Gutshof

Er war Bestandteil des einstigen Gutshofes und Herrensitzes Königswiesen, dessen Name darauf hinweist, dass im frühen Mittelalter die Königswiesener Fluren zunächst an die Baiernherzöge gefallen waren und später an das fränkische Königshaus übergingen. 1224 kam Königswiesen schließlich zum Kloster Prüfening und zur selben Zeit sollen auch die Regensburger Hafner und Töpfer das Recht erhalten haben, auf dem Grund des Gutes nach Ton zu graben. An diese Tongrube, die bereits im 18. Jahrhundert abgebaut war, erinnert noch der Straßenname Hafnersteig, der in die Erzbischof-Buchberger-Allee mündet. Im Jahr 1663 erwarb die Stadt Regensburg Gutshof und Grundbesitz von Königswiesen, was sich nicht ganz einfach gestaltete, da mit dem Erwerb eine Erweiterung des reichsstädtischen Burgfriedens verbunden war, zu der der bairische Kurfürst erst seine Einwilligung erteilen musste.

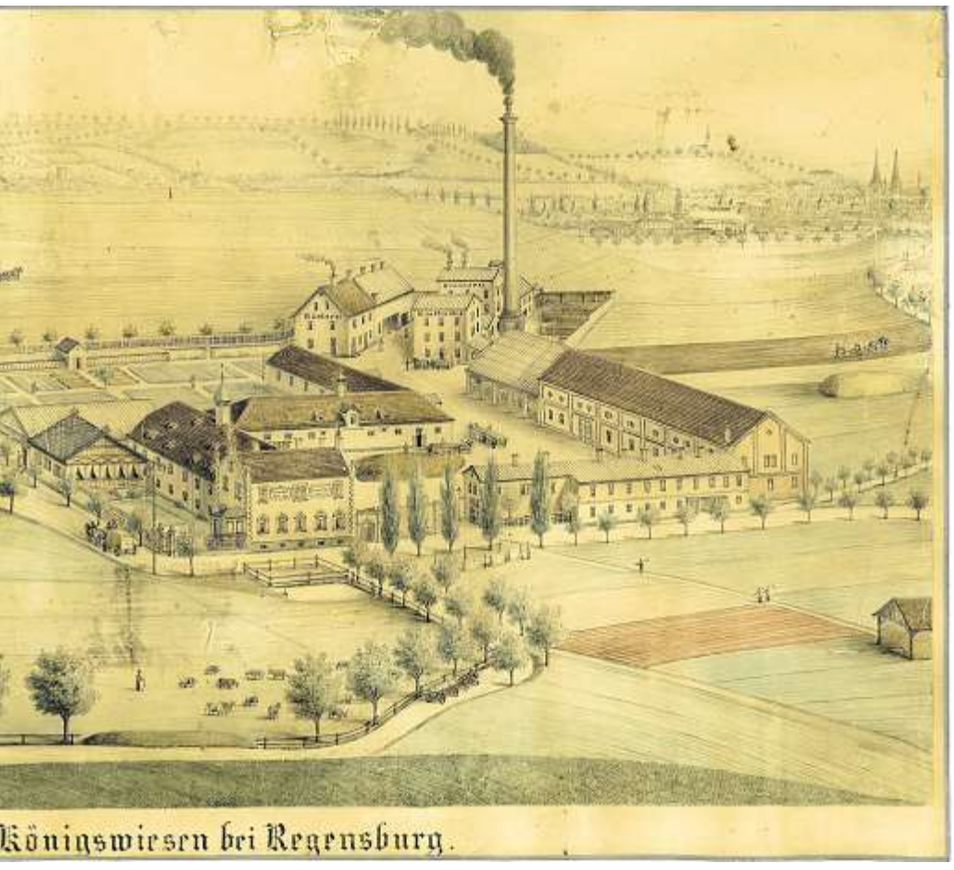
So sah das Gut Königswiesen früher aus. Links der Park mit dem noch erhaltenen Gärtnerhaus.

Gruftkapelle

Im 19. Jahrhundert gelangte das Gut in den Besitz der Familie Boutteville, die im Park eine Gruftkapelle im neuromanischen Stil errichten und dort ihre Verstorbenen bestatten ließ. Noch heute erinnert ein Grabstein an Rudolph Graf von Jenison-Walworth, einen der Nachkommen dieser Familie.

Das sogenannte Parkhaus, später auch als Restauration bezeichnet, in dem einst rauschende Feste gefeiert wurden, diente

Etwa an der Stelle, an der ehemals das sogenannte Parkhaus stand, befindet sich heute das Einkaufszentrum Königswiesen Nord



Repro: Museum

während der NS-Zeit als Kreisschulungsburg der NSDAP. Außerdem befand sich oberhalb des Parks während des Zweiten Weltkrieges eine Flak-Stellung. Vielleicht deshalb war das Gelände Ziel diverser Bombenabwürfe. Park und Gebäude erlitten dabei schwere Schäden. Aber erst in den 1950er-Jahren wurden die unzähligen Bombentrichter wieder aufgefüllt und der mittlerweile verwilderte Park neu gestaltet. Die Ruinen des ehemaligen Herrensitzes fielen schließlich Ende der 1960er-Jahre städtischen Infrastrukturmaßnahmen zum Opfer.

Neben der Kapelle erinnern heute noch zwei weitere steinerne Zeitzeugen an die herrschaftliche Ära des Gutes. Aus der Ferne praktisch nicht auszumachen, taucht das ehemalige Gärtnerhaus im nördlichen Bereich des Parks unvermittelt wie eine märchenhafte Erscheinung vor dem Besucher auf. Und auch die barocke Statue des Heiligen Nepomuk, die 1977 an der Friedrich-Ebert-Straße einen neuen Standplatz erhalten hatte, ist ein Relikt aus einer früheren Epoche und zierte einst ein Stallungsgebäude des Gutshofes.

Dendrologische Vielfalt

Glücklicherweise haben viele der mittlerweile über hundert Jahre alten Bäume die wechselvollen Geschicke überlebt, so dass sich der Mischwald-Charakter des Parks über die Jahrhundertgrenzen hinweg erhalten hat. Seinen ganz besonderen Reiz macht die große Vielfalt an unterschiedlichen Baumarten aus. So finden sich neben etlichen mehrstämmigen hohen Robinien auch Gleditschien, Stieleichen und Kastanien. Auch Ulmen, Eschen, Eichen, Birken und verschiedene Ahornsorten sind im Königswiesener Park anzutreffen. Dazwischen mischen sich Weymouth-Kiefern, hohe Douglasien, Eiben und Lärchen, die mit ihrem hellen Grün, das im Herbst zu leuchtendem Gelb wechselt, einen ganz besonderen Farbakzent setzen.

Um die dendrologische Palette im Park auch für die Zukunft zu erhalten und zu erweitern, pflanzt das Gartenamt ständig nach. So gibt es mittlerweile mehrere junge Gingko-Bäume und einen Urweltmammutbaum, auch Metasequoia oder Wassertanne genannt.

Die ganz besondere Waldatmosphäre mitten im Stadtgebiet kommt auch vielen Tieren zugute, die sich hier besonders wohl fühlen. In den frühen Morgenstunden, aber auch abends, wenn die Dämmerung hereinbricht, tummeln sich unzählige Kaninchen auf den Lichtungen. In den Baumhöhlen nisten Buntspechte und eine große Vielzahl an Singvögeln verzaubert vor allem an sonnigen Frühlingstagen den Besucher.

Auch wer sich lieber sportlich betätigen möchte, findet hier das richtige Ambiente

Neues Fußballstadion „Continental-Arena“

Halbzeit für die Tiefbau-Arbeiten

Katrin Butz

Die Continental-Arena nimmt zunehmend Gestalt an. Auf der Baustelle in Oberisling ragen bereits Tribünenteile in den Himmel und geben einen ersten Eindruck davon, wie das Stadion einmal aussehen wird. Auch die Erschließung des Geländes liegt im Zeitplan. Seit gut einem Jahr arbeitet das Tiefbauamt daran, die Kanäle, Straßen und Parkplätze herzustellen, die für den Betrieb des Stadions erforderlich sind. Bis Mitte 2015 sollen die Arbeiten abgeschlossen sein.

→ Um das Gelände für den Bau des Stadions und der Parkplätze vorzubereiten, mussten mehr als 200 000 Kubikmeter Erde bewegt werden

„Die Fläche, die wir auf dem Stadiongelände und in der öffentlichen Fläche darum herum erschließen, ist mit rund acht Hektar so groß wie zehn Fußballfelder“, erklärt der Leiter des Tiefbauamts Peter Bächer. Insgesamt sind für diese Arbeiten 23 Millionen Euro eingeplant.

Die ersten Bagger rollten im Juli 2013 an. Um das Oberflächenwasser zuverlässig und schadlos ableiten zu können, wurden drei Rückhalteanlagen (sogenannte Stauraumkanäle) mit einem Fassungsvermögen von insgesamt 2 300 Kubikmetern gebaut. „Ohne diese Anlagen wäre es nicht möglich gewesen, das hügelige Gelände für die künftigen Parkplätze und das Stadion einzuebnen“, so Bächer. Im Zuge dieser Geländemodellierung mussten mehr als 200 000 Kubikmeter Erde - das entspricht über 20 000 LKW-Ladungen - bewegt werden. Die Erde wurde zum großen Teil für den neuen Lärmschutz-

wall verwendet, der entlang der Autobahn A3 für das künftige Wohngebiet Burgweinting Nordwest III entstanden ist. Ebenfalls im Jahr 2013 begannen die Straßenbauarbeiten: Die Franz-Josef-Strauß-Allee erhielt für die neuen Parkplatzzufahrten eine zusätzliche Fahrspur. Außerdem wurde eine rund hundert Meter lange Shuttlebushaltestelle für den Transport der Fußballfans geschaffen.

Meilensteine der Erschließung

Ein wichtiger Teil der Erschließung folgte ab Ostern 2014: der Bau von drei Fußgängerunterführungen unter der Galgenbergstraße und dem Anschlussstellenast „Regensburg Universität“. „Die Unterführungen mit Spannweiten zwischen acht und zwölf Metern bieten komfortable Zugänge von den Parkplätzen zum Stadion und dienen auch als Rettungswege bei Gefahr“, erläutert Bächer. „Die erforderlichen Baugruben rissen allerdings vorübergehend erhebliche Löcher in die Galgenbergstraße und in den Anschlussstellenast.“

In der Galgenbergstraße konnte man den Verkehr dank einer extra angelegten provisorischen Umfahrung an der Baustelle vorbeiführen. Die Anschlussstelle Universität dagegen musste einige Monate gesperrt werden. Voraussichtlich Ende Oktober werden die Fußgängerunterführungen fertiggestellt und die Sperrungen aufgehoben. „Damit sind für alle Zaungäste sichtbar - und für die Verkehrsteilnehmer spürbar - wichtige Meilensteine auf dem Weg zur Erschließung des neuen Fußballstadions erreicht.“

Für die Entwässerungsanlage wurden vorgefertigte Rohre aus Stahlbeton verlegt. Die schwersten Einzelteile wogen über 40 Tonnen

Bequeme Anfahrt garantiert

Zur Ruhe kommt die Baustelle der Stadionerschließung deshalb aber nicht. „Seit Mitte des Jahres laufen die Oberbauarbeiten für die rund 1 700 Pkw-Parkplätze und 27 Busstellplätze auf Hochtouren“, so Bächer. Rund vier Hektar bestehen aus Straßen und Wegen, die überwiegend asphaltiert werden. Die circa 1,6 Hektar Stellplatzfläche hingegen erhalten eine Oberfläche aus Pflastersteinen, durch die das Wasser versickern kann. Rund eine halbe Million Pflastersteine werden hier einzeln per Hand verlegt. „Außerdem bauen wir etwa 800 Fahrradabstellplätze, die über gesonderte Wege sowohl von der Galgenbergstraße als auch vom Unterislinger Weg her sicher, komfortabel und garantiert staufrei angefahren werden können“, erläutert Bächer.

Wenn die Parkplätze fertiggestellt sind, müssen sie noch mit Schranken, Beleuchtungsmasten, Lautsprechern und Videokameras ausgestattet werden. „Schließlich gilt es, die hohen Sicherheitsanforderungen im Umfeld von Fußballspielen zu erfüllen.“ Dafür sind auch Sicherheitszäune auf einer Gesamtlänge von rund 1,5 Kilometer vorgesehen, die vor allem das Stadiongelände von der Autobahn abgrenzen, „mit denen sich jedoch auch Gästefans von den Heimfans trennen lassen“.

Um die Anfahrt mit dem PKW einfacher zu gestalten, wird im Zulauf auf das Stadion und seine Parkplätze an den Hauptzufahrtstraßen ein Verkehrs- und Parkleitsystem installiert, das den anreisenden Stadionbesuchern den Anfahrtsweg und die Verfügbarkeit von Stellplätzen anzeigt. Allerdings soll der Bus-Shuttle-Verkehr von der Stadt zum Stadion so attraktiv gestaltet werden, dass eine Anfahrt per PKW nicht erforderlich ist. Im Frühjahr 2015 werden am Unterislinger Weg, nördlich der Kreuzung mit der Franz-Josef-Strauß-Allee, neue Bushaltestellen eingerichtet.

Nach rund der Hälfte der Bauzeit zieht Bächer eine positive Zwischenbilanz. „Die Arbeiten für die Stadionerschließung laufen bisher nach Plan. Nach aktuellem Stand werden wir sowohl den Zeitplan als auch den Kostenrahmen einhalten - und die Stadionerschließung rechtzeitig zum Eröffnungsspiel zur Verfügung stellen.“

Im Frühjahr 2013 begannen die Arbeiten an den Fußgängerunterführungen

Für die Stellplätze werden rund eine halbe Million Pflastersteine per Hand verlegt

→ Stadtteilzentrum Candis - geplanter Standort für Stadtteilbücherei und vhs
Visualisierung: S&P Retail Development GmbH

Erfolgsmodell Weiterbildung

Interview: Dagmar Obermeier-Kundel

Bereits zehn Jahre ist es her, dass Stadtbücherei und Volkshochschule unter einem gemeinsamen Dach, dem Amt für Weiterbildung, zusammenfanden. Ein Erfolgsmodell, das bayernweit Schule machte. Dr. Hermann Hage, der Chef des Amtes, erklärt diesen Erfolg und eröffnet im Interview Zukunftsperspektiven.

Herr Dr. Hage, haben denn Stadtbücherei und Volkshochschule viel gemeinsam?

Hage: Ja, natürlich. Beides sind kommunale Bildungs- und Kultureinrichtungen. Sie stehen allen Interessierten ohne irgendwelche Einschränkungen offen und sind häufig in Wohnortnähe. Seit 2004 sind sie bei uns hier in Regensburg unter dem gemeinsamen Dach, dem Amt für Weiterbildung, vereinigt. Dadurch können Synergieeffekte genutzt werden, allerdings blieb die Eigenständigkeit beider Einrichtungen in vielen Bereichen trotzdem gewahrt.

Sie sprechen von einem gemeinsamen Dach. Gibt es denn nur einen Standort?

Hage: Das Bild mit dem Dach ist eher symbolisch gemeint. Derzeit gibt es fünf Büchereistandorte, die Hauptstelle im Thon-Dittmer-Palais am Haidplatz und die Stadtteilbüchereien Nord (im Alex-Center), Süd (im BiC im KÖWECenter), Ost (in der Berufsschule Alfons-Auer-Straße) und Burgweinting (im BUZ).

Die Volkshochschule hat eigene Unterrichtsgebäude im Thon-Dittmer-Palais, im angrenzenden Scheugässchen und im BiC im KÖWE. Außerdem nutzt sie Räume in acht städtischen Schulen und bei sieben Kooperationspartnern.

Bürgernah und nutzerfreundlich

Was verbindet beide Einrichtungen?

Hage: Bücherei und Volkshochschule bemühen sich kontinuierlich um die Verbesserung ihres Angebots für die Bürgerinnen und Bürger. So konnte die Stadtbücherei 2014 zum zweiten Mal in Folge vier von vier möglichen Sternen in allen Bewertungskategorien - Angebot, Nutzung, Effizienz und Entwicklungspotenzial - des Deutschen Bibliotheksindex` (BIX) erreichen. Bei der Zahl der Entleihungen je Einwohner steht Regensburg an der Spitze der mehr als 90 deutschsprachigen Großstadtbibliotheken. Die dezentralen Standorte, die langen Öffnungszeiten, ein topaktuelles Medienangebot, unzählige digitale Medien, die Le-

seförderung für Kinder und vielfältige Veranstaltungen für Erwachsene sprechen ihre eigene Sprache, was die Kundenorientierung der Stadtbücherei angeht.

Können Sie ein paar Zahlen nennen? Wie viele Medien kann man denn in der Stadtbücherei ausleihen?

Hage: Aktuell verfügt die Stadtbücherei über exakt 254 552 Medien. Im Jahr 2013 haben wir fast zwei Millionen Entleihungen verzeichnen können. Und wir haben annähernd 20 000 aktive Nutzerinnen und Nutzer. In diesem Jahr wurde die Stadtbücherei mit dem Gütesiegel „Bibliothek - Partner der Schulen“ ausgezeichnet. Und gerade eben hat die neu gestaltete Kinderbücherei am Haidplatz ihre Tore geöffnet.

Und wie sieht es mit der VHS aus?

Die Volkshochschule Regensburg steht dem in nichts nach. Soeben hat sie das Siegel „EFQM - Committed To Excellence 1 Star“ der Initiative Ludwig-Erhard-Preis erhalten. Dabei wurden die Organisationsentwicklung der Volkshochschule bewertet und mehrere Projekte begutachtet und zertifiziert. Und was die Zahlen angeht: 2013 haben mehr als 300 Kursleitungen und Referenten über 2 000 Veranstaltungen durchgeführt mit insgesamt fast 35 000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Die starke Nachfrage bestätigt, dass das Angebot passt!

Zur Person

Dr. Hermann Hage war in seinem ersten Berufsleben Gymnasiallehrer für Geschichte, Deutsch und Sozialkunde. Im Februar 2000 übernahm er die Leitung der Volkshochschule Regensburg, die 2004 mit der Stadtbücherei zum Amt für Weiterbildung fusionierte, das er seither leitet. 2009 promovierte er berufsbegleitend zum Dr.phil. mit einer Arbeit aus dem Bereich der bayerischen Landesgeschichte.

Gute Aussichten für den Stadtosten

Das BiC in Königswiesen, also im Südwesten der Stadt, hat sich in den letzten Jahren als große Attraktion erwiesen, weil es ein breites Bildungsangebot und gleichzeitig eine sehr gut bestückte Bücherei in Wohnortnähe und in unmittelbarer Nähe von Einkaufsmöglichkeiten bereitstellt. Wie sieht es denn in den anderen Stadtteilen aus?

Hage: Aktuell entsteht auf dem Areal des Rübenhofs der ehemaligen Zuckerfabrik ein neues Bildungszentrum (BiC) von Bücherei und Volkshochschule, das „BiC im Candis.“ Für die umliegenden Stadtbereiche - etwa begrenzt von der Weißenburgstraße im Westen, der Bahnlinie und dem Gleisdreieck im Süden, dem Hohen Kreuz im Osten und den Hafenanlagen im Norden - sind eine neue Stadtteilbücherei und zwei VHS-Unterrichtsräume in Bau. Dabei wird das in Regensburg bereits erfolgreich erprobte Konzept der Verbindung von Bücherei und Volkshochschule mit Nahversorgungseinrichtungen beibehalten. Der Standort befindet sich an der Kreuzung Kastenmaier Straße - Straubinger Straße im Gebäude des neuen Nahversorgungszentrums für das Candisviertel. Er liegt sehr zentral, ist gut zu erreichen und barrierefrei zugänglich. Voraussichtlich im kommenden Frühjahr kann der Betrieb starten.

Ich glaube, das Rezept unseres Erfolgs liegt in dieser Verbindung: Einkaufen, gemütlich einen Kaffee trinken, einen VHS-Kurs besuchen, lesen und schmökern in der Bücherei oder sich zu Themen wie Weiterbildung, Grundbildung, Bewerbungstraining, Schulabschlüssen etc. beraten zu lassen. Und all das wird künftig auch wohnortnah im Candisviertel möglich sein.

Dabei wollen wir unsere Angebote möglichst gut auf die Interessen und den Bedarf der künftigen Nutzerinnen und Nutzer abstellen. Zusammen mit der OTH Regensburg werden wir in den nächsten Wochen persönliche Interviews in den Wohngebieten um den neuen Standort durchführen. Wir wollen erfahren, was sich die Anwohnerinnen und Anwohner von der Stadtteilbücherei und den Weiterbildungsangeboten der VHS erwarten.

OB Joachim Wolbergs, Elisabeth Mair-Gummermann, die Leiterin der Bücherei, und Dr. Hermann Hage, Leiter des Amtes für Weiterbildung, eröffneten gemeinsam mit vielen Kindern die neu gestaltete Kinder- und Jugendbücherei Foto: altrofoto

Ein Garten für alle

Urban Gardening am Grieser Spitz

Es grünt so grün im Gemeinschaftsgarten

Dagmar Obermeier-Kundel

Natur erfahrbar machen und den Gemeinschaftssinn stärken - das wollen die Mitglieder der Urban Gardening-Gruppe von Transition Regensburg auch mit ihrem neuesten Projekt erreichen, dem Garten für alle am Grieser Spitz. Das Gartenamt hat dafür eine Fläche zur Verfügung gestellt und dabei geholfen, eine Laube zu besorgen. Jetzt gedeihen hinter dem Zaun aus Haselruten Kürbisse, Spargel, Ringelblumen und Himbeeren. Und wer vorbeikommt, darf gerne auch pflücken.

Mit den Gärten vor dem Evangelischen Bildungswerk und beim Roten Herzfleck haben die passionierten Hobby-Gärtner der Bürger-Bewegung bereits erste Erfahrungen sammeln können. Im Frühjahr 2014 kam jetzt der Bereich an der sogenannten Gräßlschleife hinzu. Dass Gemüse und Obst nicht im Supermarkt heranwachsen, sondern gesät, gedüngt, gegossen und schließlich geerntet werden müssen, das soll hier erlebbar für alle werden, sagt Robert Eder, der gemeinsam mit Birgit Vogel Transition Regensburg im Jahr 2012 ins Leben gerufen hat. „Wir wollen neue Denkanstöße liefern, dass Selbstversorgung auch heute und auch in der Stadt noch möglich ist."

Vermittlung durch das Gartenamt

15 verschiedene Untergruppen gibt es mittlerweile, die Urban Gardening-Gruppe ist eine davon. Sie liegt dabei voll im Trend. Gemeinschaftsgärten, die für jedermann zugänglich sind, gibt es mittlerweile in vielen Städten. Gartenamtsleiter Dietrich Krätschell kannte die Idee bereits von seiner früheren Arbeitsstelle in Bremen. Deshalb stießen Birgit Vogel und Robert Eder bei ihm auf offene Ohren. Krätschell war es auch, der ihnen das Gelände am Grieser Spitz zur Pacht anbot und den Kontakt zum Besitzer des Block-

hauses aus der Kleingartenanlage in der Margaretenau herstellte, das dieser nicht mehr benötigte. Ein Mitarbeiter des Gartenamtes sorgte dafür, dass das Dach abgedichtet wurde. Die Haselruten, die die rund 20 aktiven Mitglieder der Gruppe zu einem Zaun flochten, stammen ebenfalls von städtischen Auslichtungsarbeiten.

Es sei gar nicht so einfach gewesen, eine passende Fläche in zentraler Lage zu finden, erzählt Krätschell. Denn dass sich die Gärten mitten in der Stadt befinden, ist unabdingbare Voraussetzung. Schließlich geht es auch darum, das Grün in die Stadt zu bringen und gerade den Stadtbewohnerinnen und -bewohnern, die häufig nicht über eigenes Grün verfügen, die Möglichkeit zum Gärtnern zu bieten.

Hinzu kommt der Gemeinschaftsgedanke. „Jeder ist eingeladen, mitzumachen, niemand wird ausgegrenzt“, unterstreicht Eder. Nicht zuletzt deshalb dient der Garten vor allem in den Sommermonaten auch als Treffpunkt und Verweilort für alle, die Lust auf Gesellschaft haben.

Transition Regensburg

200 aktive Mitglieder hat die Bürgerbewegung Transition Regensburg mittlerweile - alle engagieren sich ehrenamtlich. Urban Gardening ist eine der 15 verschiedenen Gruppen, die sich mittlerweile gebildet haben. Allen geht es darum, sich „mit Kopf, Herz und Hand für eine klima-, menschen- und umweltfreundliche, enkeltaugliche und postfossile Stadt“ einzusetzen. Weitere Informationen und Kontakt über die Internet-Seite www.transition-regensburg.de.

Eine Idylle mitten in der Stadt: der Garten für alle am Grieser Spitz

Die Johanniter sind immer für Sie da!

Ob Pflegedienst, Hausnotruf, Menüservice, Fahrdienst, Erste Hilfe oder Kindertagesstätten.

Direktwahl der Fachbereiche in Ostbayern:

- Ambulante Pflege: 0941 46467140
- Hausnotruf: 0941 46467120
- Menüservice: 0941 46467120
- Erste-Hilfe-Ausbildung: 0941 46467110
- Kindertagesstätten: 0941 46467180
- Sanitätsdienste: 0176 16969100
- Fahrdienste: 0941 46467150
- Rettungsdienst: 0941 46467160

www.johanniter-regensburg.de
www.facebook.com/JUHBayern

DIE JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

Angekommen

Endlich Arbeit, endlich leben

Rolf Thym

Wirtschaftskrisen, ein gravierender Mangel an Arbeitsplätzen und der tägliche Kampf um die eigene Existenz bewegen Menschen aus Südosteuropa dazu, ihr Glück in Deutschland zu suchen - auch in Regensburg. Die Stadt will diese Menschen nicht ihrem Schicksal überlassen: Im Amt für Jugend und Familie kümmert sich die Diplom-Sozialpädagogin Anna Sonnleitner um zugewanderte Familien, die dankbar ihre Hilfe annehmen. Ihr Ziel: Endlich Arbeit finden, endlich in einem sicheren, geregelten Leben ankommen.

In die Schule gingen sie, solange sie mussten, geheiratet haben sie als Teenager - und gleich darauf begann ein Leben voller Sorgen. Als Petar und Anjuta Dimitrov (Namen von der Redaktion geändert) in ihrem Heimatland Bulgarien eine Existenz aufbauen wollten, fanden sie nur schlecht bezahlte Hilfsjobs - Anjuta in der Gastronomie, Petar erst auf dem Bau, dann als Gärtner. Mehr schlecht als recht schlugen sie sich durch.

Als Bulgarien im Jahr 2007 EU-Mitgliedsstaat wurde und sich für die Einwohner des Landes ganz neue Perspektiven der Arbeitssuche eröffneten, wagten Petar und Anjuta den Umzug nach Griechenland - in der Hoffnung, dort schnell Arbeit zu finden. So kam es dann auch: Sie fand einen Job als Küchenhilfe, er als Bauarbeiter. Sie bezogen eine bescheidene Wohnung und lernten Griechisch, so gut sie konnten. Das Geld, das sie verdienten, reichte für das Nötigste. Sie bekamen ihr erstes Kind. Und vielleicht hätten sich ihre Wünsche an das Leben ja auch noch erfüllt, doch dann brach in Griechenland die große Finanz- und Wirtschaftskrise aus. Das junge Paar aus Bulgarien verlor seine Jobs. Wieder standen die beiden vor dem Nichts. In Spanien, so hatten sie gehört, hätten sie vielleicht eine Chance. Und wirklich: Dort fanden sie gleich Arbeit, wieder als Küchenhilfe, wieder auf dem Bau. Ihr zweites Kind wurde geboren. Sie lernten die neue Sprache. Es vergingen gerade zwei Jahre, da geriet auch Spanien in den Sog einer tiefen Banken- und Wirtschaftskrise. Hunderttausende verloren ihre Arbeit - auch die Dimitrovs.

Es war das Jahr 2011, als Petar und Anjuta Dimitrov mit ihren beiden kleinen Kindern nach Deutschland umzogen, nach Regensburg, wo schon Verwandte lebten. Hier, so hofften sie, würden sie es endlich besser haben. Petar stellte sich morgens um vier am Regensburger Hafen in die Reihe der Tagelöhner - wenn er Glück hatte, bekam er Arbeit für ein paar Stunden. Anjuta kümmerte sich um die Kinder. Petar sattelte auf den Bau um, wieder schlug sich die junge Familie recht und schlecht durch. Zwei Jahre lang ging das so, ohne dass sie Sozialleistungen in Anspruch nahmen.

Wer will, wer kann so leben?

Die Behausung, in der sie lebten, ähnelte mehr einem Loch als einer Wohnung. 370 Euro verlangte der Vermieter des heruntergekommenen Hauses für 20 Quadratmeter. Manchmal gab es keinen Strom und keine Heizung. Wer will, wer kann so leben? Noch dazu mit zwei kleinen Kindern? Die Kinder brachten dann die Wende für die junge Familie: Als sie eingeschult wurden, kam ein Kontakt mit Mitarbeiterinnen der Jugendsozialarbeit an Schulen zustande - einem Projekt, das die Stadt eingerichtet hat, um auf Problemfälle aufmerksam zu werden und Hilfe anzubieten. Und Hilfe brauchte die Familie Dimitrov dringend. Da traf es sich gut, dass die Diplom-Sozialpädagogin Anna Sonnleitner am 1. Januar 2014 beim Amt für Jugend und Familie der Stadt die da-

mals neu geschaffene Betreuungsstelle für zugewanderte Familien aus Südosteuropa übernommen hatte.

Neben der Jugendsozialarbeit und der Arbeit für Stadtteilprojekte nahm sich Anna Sonnleitner der bulgarischen Familie an, für die sich durch den Kontakt mit der Stadt „viele Möglichkeiten der Integration und der ganz alltäglichen Unterstützung aufgetan haben“, erinnert sich die Diplom-Sozialpädagogin. Sie klärte, dass die Familie Dimitrov durch die regelmäßige Erwerbstätigkeit des Mannes Anspruch auf ALG-II-Leistungen und weitere soziale Zuwendungen hat. So war es der Familie möglich, in eine bessere Wohnung umzuziehen. Die Stadt stellte sicher, dass für die beiden schulpflichtigen Kinder das nötige Schulmaterial gekauft werden kann und dass sie an Freizeitveranstaltungen und Ausflügen teilnehmen können. Das dritte Kind, in Regensburg geboren, wird ab September in eine Kindertagesstätte gehen. Die Eltern wie auch die beiden älteren Kinder erhalten intensiven Deutschunterricht.

Wertvolle Starthilfe für eine neue Existenz

„Der Vater hat aufgrund seines abgeschlossenen Integrationskurses und seiner jetzigen Deutschkenntnisse nach meiner Einschätzung gute Chancen, eine Festanstellung zu bekommen“, sagt Anna Sonnleitner. „Wenn die Mutter ihren Integrationskurs ebenfalls erfolgreich abschließt, hat auch sie gute Chancen, eine feste Arbeit zu finden, vor allem, weil sie sehr flexibel ist. Im Raum Regensburg gibt es genügend Arbeit im Niedriglohnbereich. Und da die beiden größeren Kinder jetzt regelmäßig zur Schule gehen und sich gut entwickeln, kann man damit rechnen, dass sie einen Schulabschluss machen werden. All die öffentlichen Maßnahmen und Leistungen“, so erklärt Sonnleitner, „sind für die Familie eine wertvolle Starthilfe, um sich bei uns eine Existenz aufzubauen und ein finanziell abgesichertes Leben führen zu können.“ Ganz wichtig ist der Diplom-Sozialpädagogin der Hinweis darauf, dass „wir es hier nicht mit Zuwanderung aus Armut zu tun haben - diese Zuwanderer kommen zu uns, weil sie Arbeit suchen.“

Haide, Haydi, Hajde: Pack ma´s!

Die Betreuungsstelle für zugewanderte Familien aus Südosteuropa hat einen Namen: Haide auf Rumänisch, Haydi auf Türkisch und Hajde auf Bosnisch-Serbisch-Kroatisch. Die Bedeutungen auf Deutsch sind immer dieselben: Komm! Los! Nur zu! Auf Bayerisch würden wir sagen: Auf geht’s! Pack ma’s!

Besetzt ist die Stelle beim Amt für Jugend und Familie mit der 30-jährigen Diplom-Sozialpädagogin Anna Sonnleitner, die überwiegend bei Hausbesuchen vielfältige Unterstützung, Beratung und Begleitung im Kontakt mit Dienststellen der Stadt und anderen Behörden anbietet, etwa bei der Suche nach Wohnung und Arbeit, bei der Vermittlung von Plätzen in Kindertagesstätten oder Schulen, beim Krankenversicherungsschutz, bei der Existenzsicherung der Familien sowie bei der Vermittlung an weitere Behörden. Im Zentrum ihrer Arbeit steht der Kinder- und Jugendschutz, dabei geht es um die Sicherung des Wohls der Kinder hinsichtlich grundlegender Bedürfnisse wie Essen, Kleidung, Wohnraum und Hygiene. Bürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer ist diese Schwerpunktsetzung besonders wichtig: „Wir müssen uns vor allem um die menschenwürdige und bedarfsgerechte Versorgung der Kinder sowie um ihre persönliche Entwicklung und eine gute Erziehung kümmern. Alle Kinder in Regensburg, auch die Kinder aus zugewanderten Familien, sollen faire Chancen und die dafür notwendige Unterstützung erhalten!“

Anna Sonnleitner

Derzeit betreut Anna Sonnleitner zehn Familien aus Bulgarien - davon zwei aus der türkischsprachigen Minderheit - und eine Familie aus Rumänien. Unterstützt wird die Diplom-Sozialpädagogin von Dolmetschern. Die Zielgruppen der Betreuungsstelle umfassen vorrangig Zuwandererfamilien aus den EU-Mitgliedsstaaten Bulgarien, Rumänien, aber auch aus Ungarn, Kroatien, Griechenland, Slowenien, Slowakei, Mazedonien und Griechenland sowie aus den Nicht-EU-Ländern Montenegro, Serbien, Kosovo, Albanien, Bosnien-Herzegowina und Teilen der Türkei.

Rositsa Yordanova und Nikola Mihalev aus Bulgarien gehören mit ihren drei Kindern zu den Familien, denen Anna Sonnleitner von der Betreuungsstelle für Zuwanderer aus Südosteuropa helfend zur Seite steht. Nikola Mihalev hat sich fest vorgenommen, Arbeit als Gabelstapler-Fahrer zu finden. Dazu benötigt er noch den entsprechenden Führerschein.

Liebe Leserinnen und Leser,

In unserer aktuellen Ausgabe von Bei uns fragen wir Sie nach einem Baum, der in Zeiten des Klimawandels Zukunftspotenzial hat, weil er auch längeren Dürreperioden mühelos trotzt. Ein besonders schönes Exemplar wächst im Südosten des Königswiesener Parks auf einer kleinen Lichtung. Der Baum stammt ursprünglich aus den mediterranen Zonen Südost-Europas, kommt aber auch in Südfrankreich und Italien vor. Er kann bis zu 35 Meter hoch werden und ein Alter von 200 Jahren erreichen. Seine Blätter sind bis zu zwölf Zentimeter lang und grob gezähnt. Die Früchte, die bis zur Hälfte im stacheligen Fruchtbecher sitzen, reifen im Herbst heran und werden im Balkan als Schweinefutter verwendet.

Erraten Sie, um welche Baumart es sich hier handelt?

Dann sollten Sie schnell zum Stift greifen und eine ausreichend frankierte Postkarte mit der Lösung an folgende Adresse senden:

Stadt Regensburg, Hauptabteilung
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Altes Rathaus
Postfach 11 06 43
93019 Regensburg
Oder senden Sie eine Mail an:
pressestelle@regensburg.de.

Einsendeschluss ist der 13. Oktober 2014. Absenderangabe bitte nicht vergessen!

Unter den Einsendern der richtigen Lösung verlosen wir insgesamt fünf Pflanzschaufeln und Blumenzwiebeln von Frühlingsblühern.

Aus gegebenem Anlass möchten wir Sie darauf hinweisen, dass sich jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin nur mit einer einzigen Einsendung an unserem Gewinnspiel beteiligen kann.

In unserer letzten Ausgabe haben wir Sie nach der Schwedischen Mehlbeere oder Oxelbeere (Sorbus intermedia) gefragt, die unter anderem auch im Aberdeenpark anzutreffen ist.

Sabine Betz, Friederike Barth, Rudi Langbrandner, Thomas Schottenhammer und Heiner Göhlmann haben ihre profunden botanischen Kenntnisse unter Beweis gestellt und jeweils eine Orchidee gewonnen. Wir gratulieren den Gewinnerinnen und Gewinnern herzlich!

Die nächste Bei uns-Ausgabe erscheint am 28. November 2014

STADT REGENSBURG

Städtische Bestattung

Das Bestattungsunternehmen der Stadt Regensburg wickelt fachkundig alle Bestattungsangelegenheiten ab. Wenden Sie sich vertrauensvoll an uns.

- **Erdbestattungen**
- **Feuerbestattungen**
- **Überführungen**
- **Kostenlose Hausbesuche**
- **Tag und Nacht erreichbar**

Tel. 5 07-23 46 und 5 07-23 47

Regeln Sie schon zu Lebzeiten Ihre Bestattung durch unsere Bestattungsvorsorge.

Wir beraten Sie unverbindlich und individuell:

Tel. 5 07-23 41 und 5 07-23 48

Bestattungsdienst der Stadt Regensburg • Bürger- und Verwaltungszentrum • D.-Martin-Luther-Str. 3

über 36 Jahre

DER KÜCHEN SPEZIALIST

BIEDERER GmbH

HOLZGARTENSTRASSE 13 · 93059 REGENSBURG · TEL. 09 41 / 4 13 33 · FAX 4 25 24
www.der-kuechenspezialist-biederer.de · info@der-kuechenspezialist-biederer.de
Geschäftsführer: Dagmar Biederer, Johannes Fottner

Wir gehen auf jeden individuell ein

- Wir nehmen uns Zeit für Sie
- Persönliche, fachgerechte Beratung
- Computerunterstützte Planung
- Aufmaß bei Ihnen Zuhause
- Anfertigung von Installationsplänen
- Pünktliche Lieferung
- Montage durch eigene Schreiner
- Komplett-Service einschl. Anschlüsse
- Organisation sämtlicher Handwerksleistungen mit unseren Partnern oder Ihren eigenen Handwerkern nach Wunsch
- Küchenmodernisierung
- Alles aus einer Hand
- Seit 1978 in Reinhausen
- Hauseigener Kundendienst

Ihr 1a-Fachhändler

Service ist unsere Stärke!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

... denn Sie wissen ja: Küchenkauf ist Vertrauenssache

AUSGEZEICHNETER FACHHÄNDLER 1a MEHR AUF WWW.1A-AUSZEICHNUNG.DE
Eine Initiative von markt intern

DEUTSCHES TRADITIONS-UNTERNEHMEN
Eine Perle des Mittelstandes

www.1a-auszeichnung.de
Eine Aktion von © markt intern

Öffnungszeiten: **Montag geschlossen,** Di. – Fr. 9.30 – 12.00 Uhr u. 14.00 – 18.00 Uhr
Sa. 9.00 – 12.00 Uhr sowie nach Vereinbarung.

– Nähe Regina-Kino – P am Haus

Herbst-Aktion

Aus unserem Angebot:

Highlight für Firmenkunden:
Transporter-Tag 11.10.2014
9–16 Uhr • Autohaus Gebhardt
Große Auswahl an Mercedes- und Fiat Transportern!
Für das leibliche Wohl ist gesorgt!

Mercedes-Benz C 200 CDI BE AMG-Styling

EZ 05/13, 27.202 km
Palladiumsilber
Automatik, Leder Artico, Audio 20 CD, Parktronic
Barpreis € 23.800,–*
MwSt. ausweisbar

Mercedes-Benz C 180 BE Coupé

EZ 09/11, 49.800 km
Calcitweiß
Automatik, Navigation Comand, Parktronic, Sitzheizung
Barpreis € 21.900,–*
MwSt. ausweisbar

Mercedes-Benz E 250 CDI Cabriolet

EZ 05/13, 3.039 km
Palladiumsilber
Becker Navi, Leder Schwarz, Sitzheizung, Automatik, ILS, Airscarf
Barpreis € 43.500,–*
MwSt. ausweisbar

Mercedes-Benz CLS 350 CDI 4M BE Shooting Brake

EZ 02/13, 5.149 km
Obsidianschwarz
Navigation Comand, Leder Schwarz, SHD, PTS, ILS
Barpreis € 54.500,–*
MwSt. ausweisbar

Mercedes-Benz Viano 3.0 CDI Lang Edition Trend

EZ 03/13, 20.289 km
Obsidianschwarz
Navigation Comand, Sitzheizung, Bi-Xenon, Sportpaket, PTS
Barpreis € 37.800,–*
MwSt. ausweisbar

Mercedes-Benz Viano 3.0 CDI Lang Ambiente Edition

EZ 03/13, 26.130 km
Dolomitbraun
Navigation Comand, Automatik, SHD, AHK, Sitzheizung, Bi-Xenon
Barpreis € 44.900,–*
MwSt. ausweisbar

* Gern erstellen wir Ihnen ein individuelles Finanzierungsangebot.

Mehr Fahrzeuge und Informationen unter www.autohaus-gebhardt.de
oder direkt bei uns vor Ort:

Autohaus Gebhardt
Persönlichkeit bewegt.

Autohaus Gebhardt & Co. Fahrzeuge GmbH
Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service
Friedenstraße 8 • 93051 Regensburg
Tel.: 09 41/9 20 19-0 • www.autohaus-gebhardt.de